

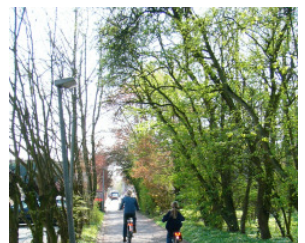


Stadt  EMDEN



# Radverkehrskonzept der Stadt Emden 2009 – 2015

Ein Beitrag zur Radverkehrsförderung im Rahmen  
„Emders up Rad“



Diese Broschüre wurde federführend erarbeitet durch den

**FD Stadtplanung**

Dipl.-Ing. Michael Bernhardt

unter Mitwirkung von

FD Umwelt

FD öffentliche Sicherheit und Straßenverkehr

Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden

Verkehrskonferenz der Stadt Emden

ADFC

Polizei

Präventionsrat der Stadt Emden

FD Schule und Sport

FD Gesundheit

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Bisherige Aktivitäten im Bereich Infrastruktur / bauliche Maßnahmen	4
Bisherige Aktivitäten im Bereich „Emders up Rad“ / Öffentlichkeitsarbeit	4
Evaluation	6
Planungsanlass und -ziel	7
Maßnahmenschwerpunkte / Konzeptbausteine	7
Konzeptbausteine	8
Maßnahmen der einzelnen Konzeptbausteine	9
Planung / Bau	9
Öffentlichkeitsarbeit	11
Zusammenarbeit	14
Sicherheit	15
Gewichtungs- + Prioritätenanalyse	18
Prioritätenliste	19
Weiteres Vorgehen	20
Anlagen	
Qualitätsstandardkatalog	22
Baumaßnahmenkatalog	24

## Einleitung

Die Förderung des Radverkehrs in Emden genießt eine lange Tradition. Bereits zu Beginn der 1980er Jahre hat der Rat der Stadt Emden eine gesonderte Radwegenetzplanung beschlossen; dieser vorgelagert waren die Generalverkehrspläne aus den Jahren 1967 und 1976 sowie sektorale Verkehrsentwicklungskonzepte.

Seit dem Jahr 2004 wurde die Förderung des Radverkehrs in Emden intensiviert. Am 13. Mai hat der Rat einstimmig den aktuellen Verkehrsentwicklungsplan (VEP) als Handlungsleitlinie beschlossen. Zielsetzung der Verkehrsplanung ist, den zu erwartenden Anstieg des Kraftfahrzeugverkehrs am Binnenverkehr durch ein attraktives Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und insbesondere durch die intensive Förderung des Radverkehrs zu begrenzen.

Die Datenerhebung zum VEP aus dem Jahr 2001 belegte für Emden einen Radverkehrsanteil von 22%; damit war Emden seinerzeit schon im Vergleich zum Bundesdurchschnitt als Fahrradstadt anzusehen, als Ziel wurde eine Steigerung des Radverkehrsanteils auf 25% formuliert.

Neben den Zielsetzungen und Maßnahmenvorschlägen des VEP, die sich im Wesentlichen auf baulichen Maßnahmen zur Qualitätssteigerung der vorhandenen Radverkehrsanlagen sowie die Schließung von Netzlücken konzentriert und in einem Maßnahmenkonzept mündeten, das seit dem sukzessive abgearbeitet wird, wurde ebenfalls 2004 ein Projekt zur Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit mit dem Titel „Emders up Rad“ eingeführt.

Ziel des Projekts war, entsprechend dem im aktiven Agenda-Prozess erarbeiteten Leitbild "Stadt der kurzen Wege - Nachhaltige Mobilität" das Fahrradfahren in Emden zu fördern. Das Projekt sollte über gezielte Öffentlichkeitsarbeit die Akzeptanz des Rades als Verkehrsmittel stärken. Finanziell unterstützt wurde das Projekt durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Kern und Konzept der Projektarbeit war die regelmäßige, gezielte Kommunikation des Themas Radverkehr nach innen und nach außen. Von Beginn an war das Projekt auf den Dialog ausgerichtet, die Identifikation der Emdener Bürger mit dem Projekt wurde intensiv erarbeitet und letztlich auch erreicht. Für die Arbeit in der Verwaltung entschlossen sich die Initiatoren, eine Allianz für das Rad zu bilden und das Projekt in Form eines „Runden Tisches“ als ständige Arbeitsgruppe zu organisieren. Diese AG operierte interdisziplinär, fachdienst- und verwaltungsübergreifend.

Die Mitglieder waren Entscheidungsträger der städtischen Fachdienste Umwelt, Stadtplanung, öffentliche Sicherheit und Straßenverkehr, des Emdener Bau- und Entsorgungsbetriebs, des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC), dessen 1. Vorsitzender ehrenamtlicher Fahrradbeauftragter der Stadt Emden ist, dem Pressesprecher der Stadt Emden sowie Mitgliedern der lokalen Agenda-21-Gruppe in Emden. Darüber hinaus war das Projekt eingebunden in die "Verkehrskonferenz", einem Gremium, das aktuelle Verkehrsprobleme, Planungsaufträge, Bürgeranträge und -anregungen sowie Straßenbauplanungen berät und beurteilt.

Das Projekt „Emders up Rad“ ist offiziell im Sommer 2008 ausgelaufen. Aufgrund der sehr guten Erfahrungen aus dem Projekt und der bisher auch auf dem baulichen Sektor geleisteten Arbeit in den vergangenen fünf Jahren will die Stadt Emden weiterhin einen Schwerpunkt ihrer Arbeit in den Bereich der Radverkehrsförderung legen. Hierzu sollen die bewährten Konzeptbausteine „Verbesserung und Ergänzung der Infrastruktur“ und „Öffentlichkeitsarbeit“ um weitere Bausteine ergänzt werden. Diese festzulegen und zu beschreiben dient das „Konzept zur Förderung des Radverkehrs in Emden 2009 – 2015“.

## **Bisherige Aktivitäten im Bereich Infrastruktur / bauliche Maßnahmen**

- Ausarbeitung eines Maßnahmenkataloges gegliedert nach drei Dringlichkeitsstufen.
- Ausbau und Sanierung der Infrastruktur entlang der Hauptverkehrsstraßen und somit der Hauptrouten.
- Herstellung der Durchgängigkeit von sicheren Radverkehrsanlagen entlang der Hauptrouten durch StVO-konformen Ausbau (Verbreiterung, Einfärben); Ergänzung und somit Schließung von Netzlücken durch Neuanlage von Radwegen oder Schutzstreifen (z. B. Sanierung Auricher Straße zum gemeinsamen Fuß- und Radweg, Neubau eines gemeinsamen Fuß- und Radweges an der Petkumer Straße zwischen Friesland und Borssum; Anlage von Schutzstreifen: Zwischen beiden Bleichen, Bolardusstraße, Hermann-Allmers-Straße, Nesserlander Straße, Hansasträße).
- Einrichtung von fünf Fahrradstraßen.
- Steigerung der Sicherheit und des Fahrkomforts durch regelmäßige Ausbesserungsarbeiten an den Radwegen und Qualitätssteigerung der Einrichtungen, beispielsweise durch 0-Absenkungen.
- Verbesserung der Sicherheit für Radfahrer durch die Einrichtung von z. B.: Markierung von Furten, Einrichtung von Fahrradschleusen, Radfahrersignalisierungen, Beseitigung von Hindernissen.
- Verdichtung des Radwegenetzes durch Öffnung von Einbahnstraßen in Gegenrichtung.
- Verbesserung von Komfort und Sicherheit durch den Neubau bzw. den Austausch von über 300 Fahrradabstellplätzen an diversen Plätzen und Anlagen im zentralen Innenstadtbereich (ca. 270 neu am Bahnhof, ca. 70 neu in der Innenstadt und ca. 100 ausgetauscht [Klemmbügel gegen Anlehnbügel] in der Innenstadt sowie 10 neue Fahrradboxen am Bahnhof).

## **Bisherige Aktivitäten im Bereich „Emders up Rad“ / Öffentlichkeitsarbeit**

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurden in den vergangenen fünf Jahren zahlreiche Aktivitäten durchgeführt, so z. B.:

- Bekanntgabe des Projektstarts in der örtlichen Presse; Beginn einer 17-teiligen Kolumne in der lokalen Presse; öffentliche Online-Aktion zur Namensfindung des Projektes.
- Verteilung von 2000 Faltblättern zur Vorstellung des Projektes verbunden mit einem Gewinnspiel.
- Erarbeitung des ersten Emders Fahrradstadtplanes mit einer Auflage von 3.000 Exemplaren (bereits im ersten Jahr vergriffen).

- Erarbeitung und Gestaltung von 3.000 Infobroschüren für Unternehmer mit dem Titel (Arbeits)wege in Emden.
- Workshop mit Vertretern des Einzelhandels zur Verdeutlichung des radfahrenden Kundenpotenzials.
- Erarbeitung, Bestückung und zur Verfügung stellen von drei Infoboxen zum Thema Radfahren für Grund- und weiterführende Schulen.
- Regelmäßige Teilnahme an der internationalen Woche der Mobilität durch Ausrichtung des Aktionstages: In die Stadt ohne mein Auto.
- Bereitstellung und Organisation von bewachten Fahrradabstellplätzen zu Emders Großveranstaltungen wie Matjestage und Delftfest. Gleichzeitig Infostand zum Projekt (mehr als 600 Besucher allein zu den Matjestagen 2005).
- Erstellung eines interaktiven Fahrradstadtplanes für das Internet.
- Organisation und Durchführung mehrerer öffentlicher Sitzungen der Ausschüsse Stadtentwicklung und öffentliche Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice in Form von Fahrradtouren zur Vorstellung geplanter Radverkehrsmaßnahmen sowie bereits umgesetzte bauliche Veränderungen und Vorträgen zur Radverkehrsförderung (u. a. durch Dr. Jürgen Göttsche, Marl).
- Werbekampagne „Barenburger fahren gerne Rad“.
- Teilnahme an der „Kindermeilenkampagne“ des Klimabündnisses.
- Öffentliche Fundradversteigerung.
- Kooperation mit der AOK im Rahmen der Aktion „Mit dem Fahrrad zur Arbeit“ seit 2006. In 2007 konnte mit dem Partner Emders Zeitung und über 100 Sponsoren aus der heimischen Wirtschaft eine Sonderaktion unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters für Emden gestartet werden. Ergebnis: Mehr als 1000 Radfahrer konnten für die für die Aktion gewonnen werden; mehrere Sonderseiten in der Emders Zeitung begleiteten die Aktion.
- Werbekampagne für „Emders up Rad“ über Plakatierung. Großflächenplakatierung in der Innenstadt im Herbst 2007 und im Frühjahr 2008 (jeweils 30 Plakate).
- Durchführung einer Fahrradfahrerschule für Erwachsene in 2007 unter Beteiligung und Mitwirkung des ADFC. Berichterstattung in der Emders Zeitung und der Stadteilzeitung: Wir in Barenburg. Anfragen auch aus Nachbarlandkreisen mit der Option auf eigenständige Durchführung im Landkreis Aurich (Kontakt vermittelt).
- Fortführung der Werbekampagne über Postkarten (Motiv wie Plakat, 200 Postkarten).
- Fortführung der Werbekampagne über Gemeinschaftsaktion mit dem Lokalsender Radio Ostfriesland mit der Aktion „Fahrradio“ (25.000 Flyer, 1 Woche Berichterstattung im Radio, Aktionstag mit Berichterstattung und Verlosung).
- Über 150 Presseartikel in den vergangenen fünf Jahren.

## Evaluation

Im Frühjahr / Sommer 2007 hat die Stadt Emden durch ein Verkehrsplanungsbüro eine Haushaltsbefragung mit der Erhebung von Daten für die Verkehrsentwicklungsplanung durchführen lassen. Stichtag der Befragung war der 24. April 2007. Insgesamt sind 6.000 Fragebögen an Emdener Bürger über 6 Jahren verschickt worden; der Rücklauf betrug 1.120 Fragebögen und erreichte damit eine Quote von 19%, so dass etwa 2,2% der Einwohner der Stadt an der Haushaltsbefragung aktiv teilgenommen haben. Das Ergebnis der Umfrage ist daher repräsentativ.

Im VEP wurde bereits festgestellt, dass die Bewohner der Stadt Emden, in der u. a. auch Autos produziert werden, weniger Autos als der deutsche Durchschnittsverbraucher besitzen. Dies hat sich auch in der Befragung bestätigt. Die Ausstattung mit Fahrrädern hingegen liegt mit 60% deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Der durchschnittliche Haushalt in Emden verfügt über 2,9 Fahrräder pro Haushalt; das bedeutet, dass statistisch in jedem Haushalt mehr Fahrräder als Personen vorhanden sind.

Im Bundesdurchschnitt wird die Verkehrsmittelwahl durch das Kraftfahrzeug bestimmt. Nach der Haushaltsbefragung werden in Emden jedoch nur ca. 29% aller Fahrten mit dem Pkw zurückgelegt; der Hauptanteil aller Wege in Emden wird mit 58% per Fahrrad zurückgelegt, was ein vergleichsweise hoher Anteil ist. Der Anteil der Wege, die zu Fuß zurück gelegt werden, ist hingegen mit 8% vergleichsweise gering. Dies kann einerseits auf einen hohen Radverkehrsanteil hindeuten, andererseits aber auch dadurch erklärt werden, dass die Gruppe der Befragten grundsätzlich zu den Fahrradfahrern gehört.

Vor diesem Hintergrund wurde der Radverkehrsanteil über zur Verfügung stehende statistische Daten aus den Befragungen des VEP gewichtet. Daher wurden Wege pro Tag, die nach den Ergebnissen des VEP normalerweise mit dem Pkw und ÖPNV zurück gelegt werden, berücksichtigt; hieraus wurde dann ein aktueller Radverkehrsanteil von ca. 30% errechnet. Die Haushaltsbefragung lässt in jedem Fall erkennen, dass Emden damit zu den Radverkehrshochburgen in Deutschland zählt.

Die Auswertung der Haushaltsbefragung zeigte deutlich, dass sich der Radverkehrsanteil seit 2001 erhöht hat. Dies wurde durch entsprechende Fragen zur Nutzung des Fahrrades bestätigt. Etwa die Hälfte der Befragten gab an, das Fahrrad heute häufiger als vor drei Jahren zu nutzen. Es zeigt sich somit, dass die Radverkehrsförderung der letzten Jahre Erfolg hatte und Projekte und Aktionen zum Radverkehr durch die kontinuierliche Präsenz in der Öffentlichkeit der Emdener Bevölkerung bekannt sind. Weit vorne in der Bekanntheit sind dabei Projekte zur Verbesserung der Infrastruktur wie beispielsweise der Ausbau von Radwegen oder die Markierung von Radfahrstreifen.

Die Befragung zeigte weiterhin, dass weitere Potenziale vorhanden sind. Die Emdener sind bereit auch zukünftig mehr Wege mit dem Fahrrad zurück legen zu wollen. Vor diesem Hintergrund ist eine weitere Förderung des Radverkehrs sinnvoll, um einerseits den Anteil zu halten und andererseits auf eine weitere Steigerung hin zu arbeiten. Dabei gilt auch wie vor, dass Investitionen im Radverkehr ein vergleichsweise hohes Nutzen-/ Kostenverhältnis aufweisen.

## **Planungsanlass und -ziel**

Das derzeit gültige Radverkehrskonzept basiert auf den Zielsetzungen und Maßnahmenvorschlägen des Verkehrsentwicklungsplans von 2004 sowie dem daraus erarbeiteten Maßnahmenkatalog. Weiterhin wurde eine intensive Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des Agenda-Projektes „Emders up Rad“ geleistet.

Die aktuelle Bestandsaufnahme hat gezeigt, dass in den vergangenen vier Jahren eine Vielzahl der im Maßnahmenkatalog zusammengestellten Aufgaben abgearbeitet und somit die für den Radfahrer vorhandene Infrastruktur wesentlich verbessert beziehungsweise ausgebaut werden konnte.

Das seit Anfang 2004 laufende Projekt „Emders up Rad“ ist im Sommer 2008 ausgelaufen, da eine Kofinanzierung seitens der EU und des Landes aufgrund einer Änderung der Förderrichtlinien nicht mehr möglich war.

Die Evaluation des vergangenen Jahres hat gezeigt, dass die Tätigkeiten der Stadt Emden bezüglich der Förderung des Radverkehrs sehr erfolgreich waren. Gerade die Verbesserung der Infrastruktur ist bei der Emdener Bevölkerung - und allen voran den regelmäßigen Nutzern des Fahrrades - positiv angekommen, wie die Resonanz aus der Haushaltsbefragung zeigt. Darüber hinaus hat „Emders up Rad“ erreicht, dass sowohl verwaltungsintern, in der Presse und in der Öffentlichkeit das Fahrrad als Verkehrsmittel weiter an Attraktivität, als Alternative und vor allem als Selbstverständlichkeit dazu gewonnen hat.

Mit der erforderlichen Überarbeitung des Maßnahmenkatalogs und der Fortführung des Erfolgsproduktes „Emders up Rad“ soll das Konzept zur Förderung des Radverkehrs aktualisiert werden. Darüber hinaus werden in dem neuen Konzept Themen aufgegriffen, die bislang noch nicht oder nicht ausreichend intensiv bearbeitet wurden.

Dieses aktuelle Radverkehrskonzept ist die Handlungsleitlinie für die kommenden sieben Jahre. Hiermit wird das Ziel verfolgt, den bislang erreichten Radverkehrsanteil von 30% zu stabilisieren und - wenn möglich - auszubauen.

## **Maßnahmenswerpunkte / Konzeptbausteine**

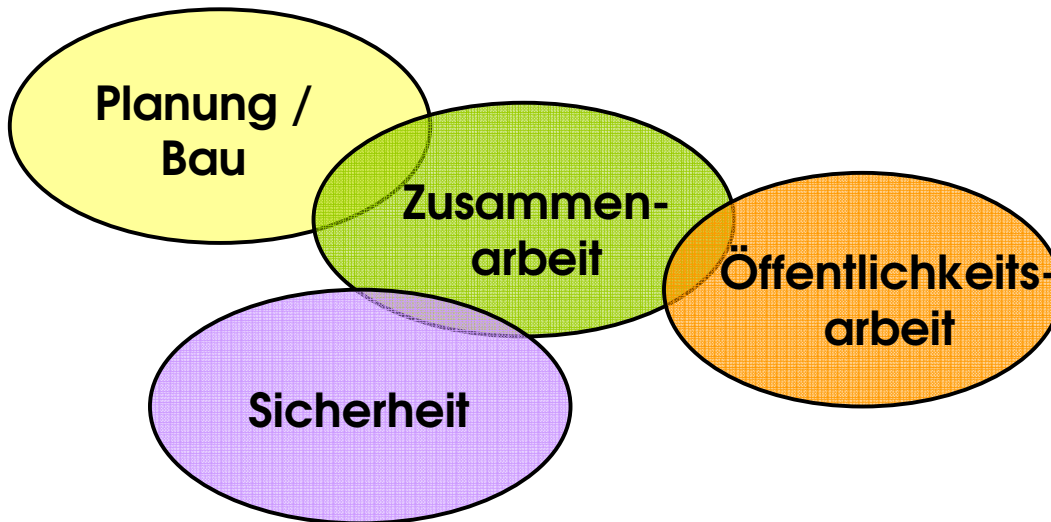
Das Radverkehrskonzept ist nach Arbeits- und Themenschwerpunkten in Konzeptbausteine gegliedert. Zu den jeweiligen Konzeptbausteinen werden einzelne Ziele und die hierzu notwendigen Maßnahmen beschrieben.

Um die Vielzahl der Maßnahmen in eine sinnvolle Arbeitsreihenfolge zu bringen, werden alle aufgeführten Maßnahmen hinsichtlich ihrer Wirkung für den jeweiligen Themenschwerpunkt, der Wechselwirkung mit den weiteren Schwerpunkten sowie ihrer finanziellen Erfordernisse und der Auswirkung auf das Gesamtziel bewertet und gewichtet. Hierdurch können Wertigkeiten dargestellt und Prioritätenfolgen vorgeschlagen werden.



## Konzeptbausteine

Die Radverkehrsförderung der Stadt Emden wird sich in den kommenden Jahren vorrangig den nachfolgend aufgeführten Themenschwerpunkten widmen:



Im Bereich „**Planung / Bau**“ werden teilweise die im Maßnahmenkatalog verbliebenen Maßnahmen aufgenommen und durch weitere ergänzt. Neben den Investitionen in die Infrastruktur soll hier auch der Servicegedanke intensiv beachtet werden.

Der Themenschwerpunkt „**Öffentlichkeitsarbeit**“ knüpft an die Aktivitäten des Projektes „Emders up Rad“ an. Die bisherige Arbeit im Bereich Öffentlichkeitsarbeit soll fortgeführt werden. Darüber wird das Internet ein verstärkt einzusetzendes Medium hinsichtlich Information aber auch direkter Kommunikation mit den Bürgern der Stadt Emden und interessierten Externen sein. Weiterhin werden neben dem Alltagsradverkehr auch touristische Themen aufgenommen werden.

Da das Projekt „Emders up Rad“ in seiner bewährten Form als eigene Arbeitsgruppe der Verwaltung nicht mehr tätig ist, muss die auch bislang erfolgte „**Zusammenarbeit**“ mit Akteuren des Radverkehrs innerhalb und außerhalb der Verwaltung intensiviert werden. Die Förderung des Radverkehrs wird somit verstärkteren Eingang in andere, seit langem bestehende Gremien wie der Verkehrskonferenz oder dem Präventionsrat finden müssen. Geplant ist auch eine Einbindung der Fahrradförderung in Projektgruppen und Arbeitskreisen, die sich mit pädagogischen Themen sowie der Gesundheitsförderung auseinander setzen.

Das Themenspektrum „**Sicherheit**“ ist bisher auch von zahlreichen Institutionen wie der Polizei, dem ADFC und der Stadt Emden über den Präventionsrat bearbeitet worden. Hier soll verstärkt eine Zusammenarbeit gefördert werden und Projekte gemeinsam angegangen und betreut werden.

## Maßnahmen der einzelnen Konzeptbausteine

### Planung / Bau

#### P 1 Einführung von Standards

- Status quo
  - Die Arbeitsgruppe Emders up Rad hat bereits Qualitätsstandards entwickelt und formuliert; eine flächendeckende Umsetzung ist jedoch noch nicht erfolgt.
- Zielsetzung
  - Aufarbeitung des vorhandenen Qualitätsstandardkataloges und Abstimmung mit den Verantwortlichen (Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden, FD Öffentliche Sicherheit und Straßenverkehr, Polizei, ADFC)<sup>1</sup>.
  - Der Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden kommuniziert die Vorgaben hinsichtlich der Bauausführungen sowohl intern als auch gegenüber seinen Auftragnehmern.
  - Planungen von und zu Radverkehrsanlagen – auch als untergeordneter Bestandteil von Straßenplanungen –, die nicht vom FD Stadtplanung selbst erstellt wurden, sind vor Abschluss der Planung bzw. Ausschreibung mit dem FD Stadtplanung abzustimmen.

#### P 2 Vorgaben zur Radverkehrsführung an Baustellen

- Status quo
  - Der FD Öffentliche Sicherheit und Straßenverkehr erteilt auf der Grundlage der Richtlinien zur Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen (RSA 95) für die ausführenden Firmen Baustellenanordnungen.
  - Grundsätzlich sind die Baufirmen verpflichtet, zweimal täglich die Einhaltung der Baustellenanordnung zu überprüfen. Weiterhin kommt dem Straßenbaulastträger (im städtischen Bereich normalerweise der Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden) ein Kontrollpflicht zu. Bei Verstößen sind die zuständige Straßenverkehrsbehörde oder die Polizei zu informieren.
- Zielsetzung
  - In Baustellenanordnungen wird der Grundsatz formuliert, dass in Emden die Sicherheit und Belange der Fußgänger und Radfahrer Priorität vor den Belangen des motorisierten Verkehrs genießt.
  - Den Baustellenanordnungen sind grundsätzlich Verkehrszeichenpläne beizufügen.

---

<sup>1</sup> Der Qualitätsstandardkatalog ist als Anlage 1 beigefügt

- Der Bau- und Entsorgungsbetrieb informiert und schult die eigenen Mitarbeiter über die Anforderungen des Merkblatts über Rahmenbedingungen für erforderliche Fachkenntnisse zur Verkehrssicherung von Arbeitsstellen an Straßen (MVAS) hinaus.

### P 3 Entwicklung und Beschilderung eines Veloroutennetzes

- o Status quo
  - Eine Beschilderung von Radverkehrsverbindungen ist fragmentarisch vorhanden und dient vorwiegend der touristischen Wegweisung.
- o Zielsetzung
  - Ergänzung der bestehenden Wegweisung um ein ausschließlich innerörtliches Radwegenetz und dessen routenweise Ausschilderung.
  - Nach Einrichtung des Netzes wird dieses vom Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden vorrangig gepflegt und Instand gehalten. Hierdurch wird ein alltagstaugliches, qualitativ hochwertiges und sicheres Netz angeboten, das von Radfahrern aller Altersstufen genutzt werden soll, was vor dem Hintergrund des demografischen Wandels immer bedeutungsvoller wird.

### P 4 Zusammenstellung einzelner Baumaßnahmen in Katalogform<sup>2</sup>

- o Status quo
  - Ein Maßnahmenkonzept zur Förderung des Radverkehrs wurde bereits 2004 auf der Grundlage der Ergebnisse des Verkehrsentwicklungsplanes erstellt. Zahlreiche, der dort aufgeführten Maßnahmen sind in den letzten Jahren abgearbeitet worden.
- o Zielsetzung
  - Das bestehende Maßnahmenkonzept zur Förderung des Radverkehrs wird überprüft; ein entsprechender Erfolgsbericht wird erstellt.
  - Nicht umgesetzte Maßnahmen werden hinsichtlich ihres Erfordernisses geprüft, abgestimmt und gegebenenfalls in dieses Radverkehrskonzept übernommen. Weitere Maßnahmen können vorgeschlagen, geprüft, abgestimmt und gegebenenfalls ergänzt werden.
  - Übernahme von geplanten Maßnahmen weiterer städtischer Träger (Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden, Gebäudemanagement, Nordseehalle/Neues Theater).

---

<sup>2</sup> Dieser Katalog wird nach Fertigstellung diesem Konzept als Anlage 2 beigelegt

## P 5 Schaffung fahrradfreundlicher Serviceangebote

- Status quo
  - Die Arbeitsgruppe Emders up Rad hat gemeinsam mit zahlreichen Akteuren in der Stadt Emden fahrradfreundlich Serviceangebote erarbeitet und umgesetzt, so z. B. Infobroschüren, Internetauftritt, Fahrradstadtplan, Infoboxen für Schulen, Fahrradfahrschule für Erwachsene.
- Zielsetzung
  - Abstellanlagen
    - Abstellanlagen wurden in der Vergangenheit standardisiert (Modell, Aufbauabstand, Farbe – diese kann jedoch auch weiterhin je nach städtebaulichem Erfordernis bei einigen Standorten unterschiedlich sein)
    - Überdachte und nicht überdachte Abstellanlagen werden weiterhin nach Erfordernis aufgestellt.
    - Fahrradboxen werden weiterhin nach Erfordernis aufgestellt.
  - Gemeinsam mit der Emden Marketing & Tourismus GmbH wird ein Faltblatt erarbeitet, das über die in der Stadt befindlichen Fahrradläden und deren Angebote, Pannenservice, Leihfahrräder usw. informiert.
  - Verstärkung der Zusammenarbeit mit den örtlichen Fahrradhändlern.
  - Angebot der betrieblichen Mobilität.

## Öffentlichkeitsarbeit

### Ö 1 Fortführung im Sinne „Emders up Rad“

- Status quo
  - Das Förderprojekt Emders up Rad ist im Sommer 2008 ausgelaufen, die EU- und Landesförderung des Agenda-Projektes wurde eingestellt.
  - Emders up Rad hat sich jedoch in den Jahren seines Bestehens (seit 2004) zu einer etablierten Marke der Stadt Emden entwickelt und ist auch in der Öffentlichkeit für das Thema „Radverkehrsförderung“ bekannt.
- Zielsetzung
  - Weiterführung des Produktes unter gleichem Namen; die Koordinierung liegt weiterhin beim FD Umwelt.

- Die ehemalige Arbeitsgruppe Emders up Rad wird überführt in bestehende Gremien, so z. B. der Verkehrskonferenz oder des Präventionsrates.

## Ö 2 Information (Faltblätter / Internet) über StVO u. ä.

- o Status quo
  - Zurzeit liegt bei der Stadt Emden kein entsprechendes Informationsmaterial vor.
- o Zielsetzung
  - Entwicklung und Erarbeitung eines „Standardfaltblattes“ mit dem vorgegebenen CD der Stadt Emden.
  - Entwicklung und Erarbeitung einer Internetstruktur unter Verwendung des CD der Stadt Emden.
  - Zusammenstellungen aufgrund aktueller Themenvorschläge der jeweiligen Arbeitsgruppen, aber auch aller Produktbeteiligten. Eine Abstimmung der Inhalte erfolgt in den jeweiligen Arbeitsgruppen.

## Ö 3 Internet Mitradelportal

- o Status quo
  - Die Stadt Emden hat das vom Landkreis Aurich konzipierte „Mitfahrportal“ im März 2009 auf der eigenen Homepage verlinkt.
- o Zielsetzung
  - In Abstimmung mit dem Landkreis Aurich soll auf der Grundlage des „Mitfahrportals“ ein „Mitradelportal“ entwickelt und eingeführt werden.

## Ö 4 Intensivierung und Pflege des Mediums Internet

- o Status quo
  - Das Projekt Emders up Rad findet sich zurzeit noch auf der Homepage des FD Umwelt unter „Projekte“ wieder.
- o Zielsetzung
  - Etablierung eines Feldes „Verkehr“ auf der Stadtseite [www.emden.de](http://www.emden.de) und Subsumierung aller Bereiche des Verkehrs – Planung, Mitteilungen, Aktuelles, Fahrplanauskünfte und alles weitere, was bisher unter „Service“ (Verkehrsanbindung) steht.

- Überprüfung, wer stadintern was derzeit schon im Internet zum Bereich Verkehr anbietet. Diese Inhalte sollen geprüft und ggf. überarbeitet werden, wobei eine Zusammenführung aller Infos unter „Verkehr“ anzustreben ist.

## Ö 5 Beschwerdestelle (Ideen- und Beschwerdemanagement)

- o Status quo
  - Die Stadt Emden unterhält seit Mai 2006 eine Anlaufstelle für Anregungen, Informationen und auch Beschwerden; diese Einrichtung ist zwischenzeitlich etabliert und arbeitet sehr effizient und erfolgreich. Derzeit hat die Beschwerdestelle ca. 1250 Kunden. Seit Aufnahme der Tätigkeit gingen bisher rund 2.100 Meldungen ein. (Stand 06.04.2009)
- o Zielsetzung
  - Die Öffentlichkeit wird offiziell über die Beschwerdestelle/ Pressestelle über die Möglichkeiten dieser Einrichtung in Bezug zum Thema Radverkehr informiert.
  - Mit der Etablierung des Feldes „Verkehr“ auf der Stadtseite (siehe Intensivierung und Pflege des Mediums Internet) wird das Ideen- und Beschwerdemanagement über eine Verlinkung auf das vorhandene Kontaktformular: Ideen-/Mängelmeldung Online eingebunden. Potentielle Nutzer erhalten den Hinweis, dass die Bearbeitung des Formulars durch das Ideen und Beschwerdemanagement erfolgt und sie eine Rückmeldung über den Eingang der Idee/Anregung/Beschwerde erhalten. Selbstverständlich kann die Beschwerdestelle auch telefonisch kontaktiert werden.
  - Für die Bearbeitung der Beschwerde wird das bestehende und bewährte Informationskonzept beibehalten. Es ist ein Kreis aus drei Ansprechpartnern (FD Leiter) zu benennen, die die eingehende Beschwerde zur Kenntnis bekommen und sie ihren Mitarbeitern zur Sachbearbeitung entsprechend zuordnen.

## Ö 6 Beschilderung des Radverkehrsnetzes einschließlich der touristischen Routen

- o Status quo
  - Eine Beschilderung von Radverkehrsverbindungen ist größtenteils vorhanden, dient aber vorwiegend der touristischen Wegweisung.
  - Der Bau- und Entsorgungsbetrieb pflegt ein Kataster dieser Beschilderung, erarbeitet Routenpläne bei Veränderungen und erstellt und beschildert gegebenenfalls Alternativrouten.
  - Die Beschilderung wird vom Bau- und Entsorgungsbetrieb ausgeführt.
  - Der ADFC hat bereits zahlreiche bestehende Schilderstandorte digital erfasst.

- Der FD Öffentliche Sicherheit und Straßenverkehr baut gemeinsam mit dem Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden und dem ADFC ein Schilderkataster auf.
- o Zielsetzung
  - Ermittlung möglicher Schnittstellen der vorhandenen Systeme, wenn möglich Aufbereitung und Zusammenführung vorhandener Daten.
  - Entwicklung und Umsetzung eines Gesamtbeschilderungskonzeptes zur innerstädtischen Wegweisung sowie zur Ergänzung der touristischen Routen.
  - Festlegung und Einführung einer verbindlichen Regelung bezüglich der Kontrolle und Pflege der Beschilderung.

## Zusammenarbeit

### Z Fortführung und Intensivierung der Zusammenarbeit

- o Status quo
  - Das Förderprojekt „Emders up Rad“ ist im Sommer 2008 ausgelaufen, die EU- und Landesförderung des Agenda-Projektes wurde eingestellt.
  - „Emders up Rad“ hat sich in den Jahren seines Bestehens (seit 2004) zu einer etablierten Marke der Stadt Emden entwickelt und ist auch in der Öffentlichkeit für das Thema Radverkehrsförderung bekannt.
  - Das Thema Radverkehrsförderung wird von mehreren Institutionen und Akteuren in der Stadt Emden – teilweise unabhängig voneinander – betrieben.
- o Zielsetzung
  - Eingliederung des Produktes „Emders up Rad“ in bestehende Strukturen und Gremien innerhalb der Stadt Emden (Präventionsrat, Verkehrskonferenz, Polizei, ADFC, Bau- und Entsorgungsbetrieb, FD Schule und Sport, Gebäudemanagement u. a.).
  - Implementierung und Verknüpfung der Radverkehrsförderung in Gremien und Arbeitskreisen, die sich vorrangig mit der Gesundheitsförderung und der Förderung von Erziehungskompetenzen – z. B. **Netzwerk Emden Kinder in Bewegung (NEKiB)** - von Eltern auseinander setzen.
  - Zusammenarbeit aller Institutionen und Akteure unter Einbindung der Fraktionen im Rat der Stadt Emden.
  - Regelmäßiger gegenseitiger Ideen- und Informationsaustausch.
  - Festlegung gemeinsamer Zielsetzungen.

## Sicherheit

### S 1 Unfallanalysen

- Status quo
  - Polizei führt eine Unfalltypensteckkarte sowie monatliche, quartalsweise, halbjährliche und jährliche Statistiken. Die Unfalltypensteckkarte ist aktuell mit einem Nachlauf von ca. 1 - 2 Monaten. Die Auswertung der Unfalltypensteckkarte erfolgt halbjährlich und jährlich. Diese Auswertungen dienen der Planung operativer Maßnahmen sowie für Maßnahmen durch die Unfallkommission.
- Zielsetzung
  - Die radverkehrsrelevanten Unfälle werden vierteljährlich oder bei Bedarf in der Verkehrskonferenz behandelt.
  - Gegebenenfalls erhält der FD Stadtplanung hieraus einen Planungsauftrag.
  - Bei entsprechendem Bedarf erfolgt eine zeitnahe Umsetzung der Planung durch den Bau- und Entsorgungsbetrieb.
  - Diese Planungen sollten Auswirkungen auf die Prioritätenfolge der Baumaßnahmen im Zusammenhang mit Radverkehrsanlagen haben.

### S 2 systematische Erfassung von Kreuzungs- und Abbiegeeinrichtungen für Radfahrer an Straßen verbunden mit einer Entschärfungsplanung, sofern erforderlich

- Status quo
  - Eine systematische Erfassung ist noch nicht erfolgt.
- Zielsetzung
  - Erfassung durch Inaugenscheinnahme, Klassifizierung und Bewertung.
  - Gegebenenfalls Entschärfungsplanung.
  - Gegebenenfalls Verbesserung der Straßenbeleuchtung in diesen Bereichen.

### S 3 Abbau von überflüssigen Wegehindernissen

- Status quo
  - Sporadische Kontrollen und Information betroffener Kollegen oder Bürger.
  - Unstrukturierte Folgehandlungsweise.



- Zielsetzung
  - Gezielte Kontrollen des Wegenetzes.
  - Info im Rahmen der Verkehrskonferenz durch alle Teilnehmer.
  - Anordnung an den Bau- und Entsorgungsbetrieb durch den FD öffentliche Sicherheit und Straßenverkehr zum Entfernen oder zur Ersatzschaffung (Vorzugsmodell Rundbake)

#### S 4 Radwegereinigung / Winterdienst

- Status quo
  - Sachstandsklä rung mit dem Bau- und Entsorgungsbetrieb.
- Zielsetzung
  - Umstrukturierung der Reinigungsumläufe – sofern erforderlich - unter Einbeziehung der Hauptradwege.
  - Regelmäßige Radwegereinigung, vorwiegend in der Innenstadt.
  - Pressearbeit dazu und Infofaltblätter.
  - Einführung eines Winterdienstes auf noch festzulegenden Hauptradwegen (z. B. Veloroutennetz).

#### S 5 Diebstahl- und Vandalismusvorbeugung an Schulen, FH und öffentlichen Einrichtungen

- Status quo
  - Bisher wurden regelmäßig seitens der Polizei, des ADFC und des Präventionsrats Informationsveranstaltungen und Aktionen durchgeführt.
- Zielsetzung
  - Die erfolgreich durchgeführten Veranstaltungen und Aktionen sollen fortgesetzt und gegebenenfalls ausgeweitet werden.
  - Die Stadt wird mit der weiteren Schaffung entsprechender Abstellanlagen Diebstahl und Vandalismus vorbeugen helfen.
  - Gemeinsam mit den Schulen werden individuelle Konzepte zur Diebstahl- und Vandalismusprävention erarbeitet.

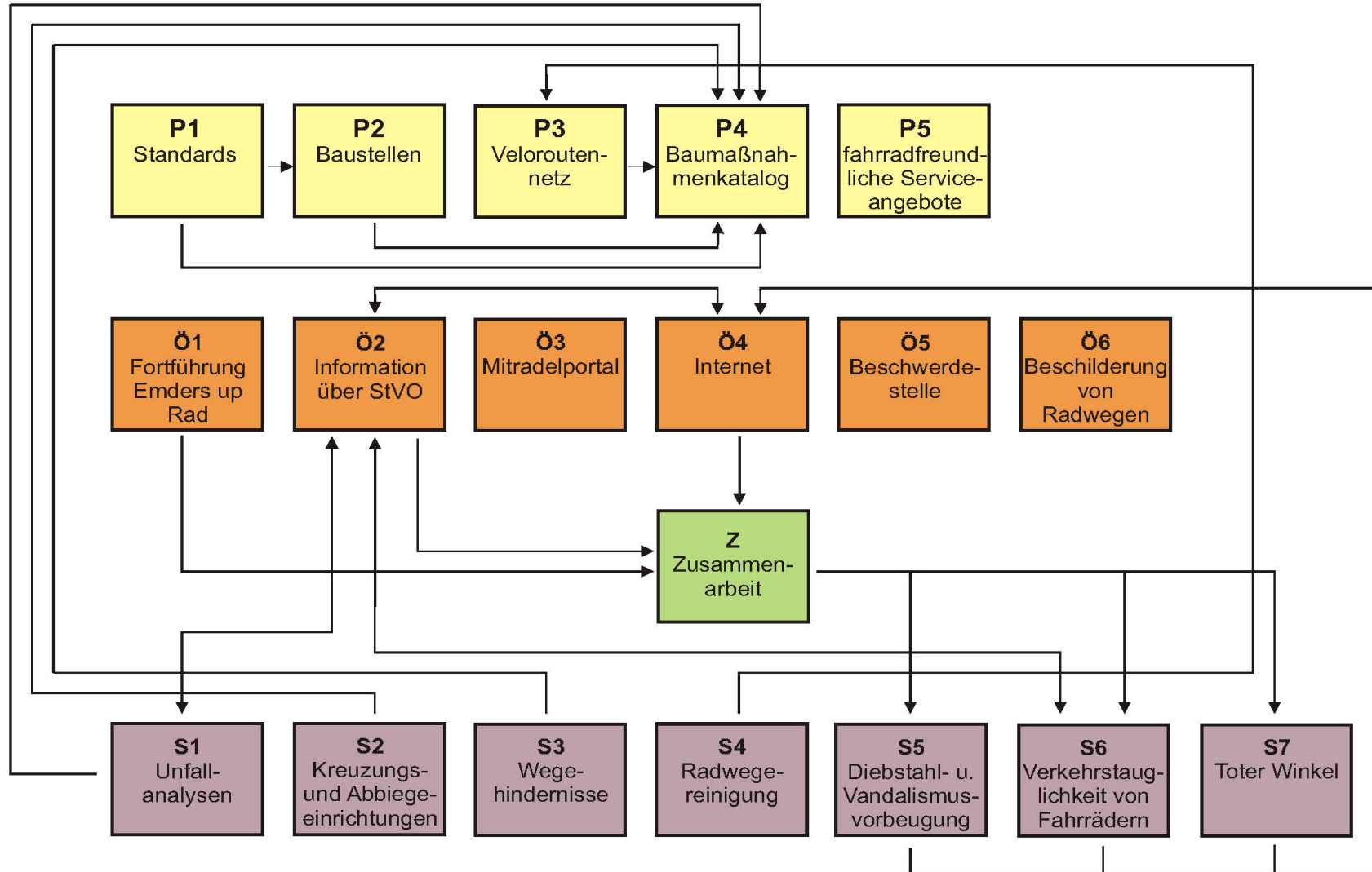
## S 6 Prüfung der Verkehrstauglichkeit von Fahrrädern

- Status quo
  - Bisher wurden regelmäßig seitens der Polizei, des ADFC und des Präventionsrats Informationsveranstaltungen und Aktionen durchgeführt.
- Zielsetzung
  - Die erfolgreich durchgeführten Veranstaltungen und Aktionen sollen fortgesetzt und gegebenenfalls ausgeweitet werden.
  - Das Themenfeld soll einem breiten Publikum über Faltpblätter und Beiträge im Internet näher gebracht werden.

## S 7 Toter Winkel

- Status quo
  - Der Arbeitskreis Verkehr des Präventionsrates Emden schult und sensibilisiert vorwiegend Kinder sehr umfangreich im Rahmen der präventiven Verkehrserziehung.
- Zielsetzung
  - Das Themenfeld „Toter Winkel“ soll einem breiten Publikum über Faltpblätter und Beiträge im Internet näher gebracht werden.
  - Bei Veranstaltungen des Präventionsrates – insbesondere des AK Verkehr – außerhalb der schulischen Verkehrserziehung soll das Thema „Toter Winkel“ intensiv vermittelt werden.

## Gewichtungs- und Prioritätenanalyse



Das zuvor dargestellte Diagramm ist eine Arbeitshilfe zur Prioritätenbestimmung; hier sollen die Abhängigkeiten und Wechselwirkungen der einzelnen Maßnahmen untereinander und miteinander verdeutlicht werden.

Anhand des Diagramms wird beispielweise deutlich, dass vor Erstellung eines Baumaßnahmenkataloges vorbereitend verschiedene Themenbereiche des Radverkehrskonzeptes bearbeitet werden müssen, so z. B. die Fixierung der Standards für den Radverkehrsanlagenbau oder eine erste Analyse der Unfälle mit Radfahrerbeteiligung aus der letzten Zeit. Auch die Erarbeitung eines Veloroutennetzes für den Alltagsradverkehr, das künftig vorrangig ausgebaut und unterhalten werden soll, wird umfangreiche Auswirkungen auf die Inhalte des Baumaßnahmenkataloges haben.

Dieser Baumaßnahmenkatalog wird – wie sein Vorgänger – ein Instrument für einen Handlungsrahmen darstellen; die Inhalte sind stetig nach den jeweiligen Erfordernissen anzupassen.

Allem voran steht jedoch der Ausbau der Zusammenarbeit aller mit dem Thema Radverkehrsförderung beschäftigten Akteuren und Institutionen, damit gemeinsam die Zielsetzungen dieses Konzeptes innerhalb des gesteckten Zeitrahmens bis 2015 umgesetzt und der Radverkehrsanteil in der Stadt Emden weiter ausgebaut werden kann.

Die Aufstellung der Themen und Ziele sowie die folgende Prioritätenliste ist nicht abschließend und kann je nach Erfordernis variiert, erweitert oder gekürzt werden; das Radverkehrskonzept ist folglich ein Handlungsleitfaden.

Somit ergibt sich aus den Inhalten dieses Radverkehrsverkehrskonzeptes folgende

## Prioritätenliste

Lfd. Nr.	Maßnahme		Baustein
1	Fortführung und Intensivierung der Zusammenarbeit	Z	Zusammenarbeit
2	Fortführung im Sinne „Emders up Rad“	Ö1	Öffentlichkeitsarbeit
3	Einführung von Standards	P1	Planung / Bau
4	Unfallanalysen	S1	Sicherheit
5	Vorgaben zur Radverkehrsführung an Baustellen	P2	Planung / Bau
6	Systematische Erfassung von Kreuzungs- und Abbiegeeinrichtungen für Radfahrer an Straßen verbunden mit einer Entschärfungsplanung	S2	Sicherheit
7	Entwicklung und Beschilderung eines Veloroutennetzes	P3	Planung / Bau
8	Zusammenstellung einzelner Baumaßnahmen in Katalogform	P4	Planung / Bau
9	Radwegereinigung	S4	Sicherheit
10	Information (Faltblätter / Internet) über StVO u. ä.	Ö2	Öffentlichkeitsarbeit
11	Beschwerdestelle	Ö5	Öffentlichkeitsarbeit
12	Abbau von überflüssigen Wegehindernissen	S3	Sicherheit
13	Schaffung fahrradfreundlicher Serviceangebote	P5	Planung / Bau
14	Toter Winkel	S7	Sicherheit
15	Prüfung der Verkehrstauglichkeit von Fahrrädern	S6	Sicherheit
16	Diebstahl- und Vandalismusvorbeugung	S5	Sicherheit
17	Intensivierung und Pflege des Mediums Internet	Ö4	Öffentlichkeitsarbeit
18	Internet Mitradelportal	Ö3	Öffentlichkeitsarbeit
19	Beschilderung / Gesamtverkehrskonzept und touristische Radrouten	Ö6	Öffentlichkeitsarbeit

## **Weiteres Vorgehen:**

Mit dem vorliegenden Radverkehrskonzept beschließt der Rat der Stadt Emden ein Strategiepapier zur Fortsetzung der Radverkehrsförderung mit dem Ziel der weiteren Steigerung des Radverkehrsanteils am Modal Split. Der Erfolg und die Wirkung der Maßnahmen sind zum Ende der Laufzeit dieses Konzeptes zu überprüfen; hierüber wird dem Rat berichtet.

Aufgrund der ausschließlich strategischen Ausrichtung des Radverkehrskonzeptes sind an dieser Stelle noch keine Aussagen zu einem möglichen Finanzbedarf getroffen. Kosten für die Umsetzung der im Radverkehrskonzept dargestellten Maßnahmen werden erst bei der jeweiligen konkreten Ausarbeitung ermittelt.

Vorrangig werden die jährlich im Haushalt zur Verfügung stehenden Mittel für den Radverkehr eingesetzt; darüber hinaus wird die Verwaltung die Möglichkeiten der Bundes- und Landesförderung sowie der Kofinanzierung nutzen, wo dies zulässig und verfügbar ist.

Verbunden mit der Umsetzung dieses Konzeptes wird der Fachbereich Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung rechtzeitig vor den jährlichen Haushaltberatungen in der Fachbereichsleiterkonferenz ein Maßnahmenprogramm für das Folgejahr vorstellen. Das beschlossene Maßnahmenprogramm wird in der Folge über den Verwaltungsvorstand dem Rat der Stadt Emden vorgestellt. Sofern zusätzliche Haushaltsmittel erforderlich werden, wird die Verwaltung entsprechende Beschlussvorschläge vorlegen.

# Anlagen

## **Standards in der Radverkehrsplanung**

(Anlage 1)

### **Bauliche Standards**

---

#### **Oberflächen**

- Grundsätzlich sollen glatte (erschütterungsfrei befahrbare) Oberflächen gewährleistet werden; als Materialien sind hier geeignet (Reihenfolge bedeutet auch Priorität der Verwendung):
  - Asphalt
  - Betonstein ohne Fase
  - Hansegrand
  - Schotter (0/5)
  - Terraway o. ä.
- Radverkehrsanlagen sind grundsätzlich mit Piktogrammen gem. StVO auszustatten.
- 0-Absenkungen sind immer ohne Tiefbord herzustellen (Anlage a).
- Bei gemeinsamen Geh- und Radwegen ist grundsätzlich ein Teil des Hochbordes behindertengerecht herzustellen. In diesen Bereichen ist eine Trennungsfläche zwischen Fußgänger und Radfahrer vorzusehen (Anlage b).
- Grundsätzlich werden bei Straßenüberquerungen und Kreuzungen die Verkehre mittels behindertengerechter Baumaterialien mindestens optisch gegliedert oder getrennt (Anlage b).

#### **Abstellanlagen**

Es werden ausschließlich Anlehnbügel mit folgenden Merkmalen eingesetzt:

- einfache Ausführung ohne Mittelstrebe
- feuerverzinktes Stahlrohr Ø 48 mm
- Höhe 80 cm über Pflaster
- Abstand zw. den Bügeln mind. 120 cm

#### **Hindernisse**

- Umlaufsperrern, Pfosten und ähnliche Einbauten sind grundsätzlich durch Rundbaken zu ersetzen.
- Schildermasten sind immer am seitlichen Rand von Gehwegen und Radwegen und Geh- und Radwegen anzuordnen.

#### **Beschilderung**

- Die Gestaltung der Schilder (Größe, Schriftgröße, Farbgebung) ist immer beizubehalten bzw. zu übernehmen.
- Zur Beschilderung von Radrouten sind immer entsprechende Einschübe zu verwenden.

---

## sonstige Standards

---

### Baustellen

- In Baustellenanordnungen wird der Grundsatz formuliert, dass in Emden die Sicherheit und Belange der Fußgänger und Radfahrer Priorität vor den Belangen des motorisierten Verkehrs genießt.
- Den Regelplänen der Baustellenanordnungen sind immer Verkehrszeichenpläne beizufügen.
- Der Bau- und Entsorgungsbetrieb informiert und schult die eigenen Mitarbeiter über die Anforderungen des Merkblatts über Rahmenbedingungen für erforderliche Fachkenntnisse zur Verkehrssicherung von Arbeitsstellen an Straßen (MVAS) hinaus.

### Planungsbegleitung

- Der Fachdienst Stadtplanung ist immer an allen radverkehrsrelevanten Planungen – die der FD nicht selbst erstellt – frühzeitig zu beteiligen.
- Der Fahrradbeauftragte der Stadt Emden ist immer intensiv an den Planungsprozessen zu beteiligen.



---

**Baumaßnahmenkatalog**

(Anlage 2)